

Bericht der Finanzkoordinationskommission (FiKoKo) zum Politikplan 2015 - 2018 des Gemeinderats

Bericht an den Einwohnerrat

Die Kommission hat den Politikplan 2015 - 2018 an einer Sitzung im November 2014 behandelt. Gemeinderat Christoph Bürgenmeier, Andres Ribi, Leiter Fachbereich Controlling, und Reto Hammer, Abteilungsleiter Finanzen, haben den Politikplan vorgestellt sowie die Fragen aus der Kommission kompetent beantwortet.

Die Kommission dankt dem Gemeinderat und den Mitarbeitenden der Verwaltung für die geleisteten Arbeiten am vorliegenden Politikplan.

Jahresergebnis 2014

Für das Jahr 2014 wird ein operatives Jahresergebnis mit Verlust von CHF 600'000 erwartet. Die ausserordentliche Rückvergütung der IWB für zu viel verrechnete Kosten im Bereich der Kehrichtverbrennung und Fernwärme für die Jahre 2007 bis 2012 in der Höhe von CHF 1,7 Mio. wird gemäss Gemeinderatsbeschluss als neutraler Erlös verbucht werden. Dies, da in der Jahresrechnung jeweils rund 1 Mio. Franken aus allgemeinen Steuergeldern für die Abfallentsorgung verwendet werden. Somit wird voraussichtlich ein Überschuss von ca. CHF 1 Mio. ausgewiesen werden können.

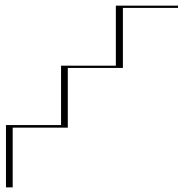
Relevante Veränderungen zwischen IST 2013 und Budget 2015

Im Politikbereich Kultur, Freizeit und Sport ist in den Plankosten neu der Naturbadbetrieb im Rechnungsjahr 2014 enthalten. Im Politikbereich Bildung und Familie setzen sich die markant höheren Plankosten u.a. aus den Kosten für das 5./6. Primarschuljahr (ab Schuljahr 2013/14) zusammen. Der Kanton Basel-Stadt wird im Planungszeitraum für die 5./6. Primarschule jährliche Ausgleichszahlungen von ca. CHF 10,4 Mio. bis 2016 rückvergüten.

Personalkosten

Zwischen IST 2013 und Budget 2015 steigen die Personalkosten um rund CHF 10'000. Das grösste Personalkostenwachstum ist in der Abteilung Bildung und Familie zu verzeichnen und beinhaltet u.a. den Ausbau der Tagesstrukturen und die Erweiterung der Primarschule um das 5. und 6. Schuljahr. Kostentreibend wirkt sich auch der Lohnstufenanstieg aus, welcher gemäss geltender Lohnordnung durchschnittlich 1,3% der Gesamtlohnsumme der Gemeinde ausmacht. Zwischen IST 2013 und Budget 2015 wird ein Wachstum von CHF 1 Mio. (CHF 500'000 p.a.) angenommen.

Die Integration der Primarschule machte auch einen personellen Ausbau in den Bereichen Finanzen, Recht und IT (zusätzliche IT-Verantwortung in den schulischen Aussenstationen) notwendig.



Die steigenden Personalkosten sind in der vorliegenden Zusammenstellung der Anzahl Mitarbeitenden und Vollzeitäquivalenten (FTE) nur bedingt ersichtlich, da die Lehrpersonen nicht erfasst sind. Die Personalkosten im Bereich des Unterrichts werden in Form eines Unterrichtslektionendachs (ULD, Anzahl Jahreslektionen pro Schüler/in) budgetiert. Im Geschäftsbericht 2014 wird die exakte Anzahl der Mitarbeitenden und Vollzeitäquivalenten inkl. den Lehrpersonen festgehalten werden.

Zwischen IST 2013 und Budget 2015 ist die grösste FTE-Zunahme mit 11 Mitarbeitenden in der Abteilung Kultur, Freizeit und Sport zu verzeichnen. Es sind vor allem Kleinpensen im neu eröffneten Naturbad.

Allgemeine Strukturkosten

Insgesamt bleiben die allg. Strukturkosten stabil. Die einmalige Erhöhung im Jahr 2015 auf CHF 6,3 Mio. ist hauptsächlich auf geplante betriebsbedingte räumliche Anpassungen im Gemeindehaus zurückzuführen (CHF 0,3 Mio.). Die Strukturkosten (Overhead) der Gemeinde haben sich aufgrund von Personalverstärkungen im Zusammenhang mit der Übernahme des 5. und 6. Schuljahres erhöht. Diese Overheadanteile sind jedoch Teil der baselstädtischen Ausgleichszahlungen, die diese Erhöhung ausgleichen.

Entwicklung der Einkommenssteuern

Die im Budget 2014 ersichtliche und im Budget 2015 weitergeführte Reduktion bei der Einkommenssteuer ist auf die Entwicklung des Quellensteuerertrags zurückzuführen, die durch die Umstellung der kantonalen Rechnungslegung auf HRM2 nicht mehr gemäss Produktion, sondern periodengerecht abgerechnet wird. Das heisst, dass die kantonale Steuerverwaltung in den letzten Jahren die Vorjahre aufgearbeitet hat, was zu erhöhten Quellensteuererträgen in den Vorperioden führte. Ebenfalls beeinflusst das kantonale Steuersenkungspaket von 0,25% letztmals im 2014 die kommunale Einkommenssteuer mit ca. TCHF 600 Mindereinnahmen.

Entwicklung der Planjahresergebnisse 2015 bis 2018

Die wesentlichen Veränderungen zwischen den Planjahresergebnissen 2015 mit CHF -2,7 Mio. und 2016 mit CHF -0,9 Mio. sind auf ein moderates Wachstum der Einkommenssteuern von ca. CHF 1 Mio. p.a., den Wegfall der Einmalkosten für die Arealentwicklung im Niederholz und das Gemeindehaus, den Wegfall der Einmalkosten betriebsbedingter räumlicher Anpassungen im Gemeindehaus sowie auf den Wegfall der Teuerungsanpassung der Renten zurückzuführen. In der finanziellen Planentwicklung bis 2018 werden die Kosten grösstenteils unverändert bleiben. Bei den Planprämissen für die Jahre 2017 und 2018 wird von einem partnerschaftlichen Verhandlungsergebnis mit dem Kanton Basel-Stadt ausgegangen, obwohl die wichtigen Verhandlungen im Zusammenhang mit der Neukalibrierung des Steuerschlüssels und des Finanz- und Lastenausgleichs zwischen Kanton und Gemeinden erst begonnen haben.

Im vorliegenden Politikplan sind alle in den Einwohnerratssitzungen 2014 beschlossenen Kredite und Nachkredite enthalten. Anstehende Projekte wie Pensionskassenrevision, Dorfkerntwicklung etc. werden sich auf die Jahresendergebnisse 2015 ff. auswirken.

Weiterhin wird von einem tiefen Zinsniveau für die Planperiode 2015-2018 ausgegangen. Verzinsungen wie bspw. fürs Moostal sind aufgrund der Zonenplanänderung planerisch sowie buchhalterisch bereits berücksichtigt.



Seite 3 **Anträge an den Einwohnerrat**

1. ://: Die Kommission empfiehlt dem Einwohnerrat einstimmig, dem „Beschluss des Einwohnerrats betreffend Genehmigung des Produktsummenbudgets 2015“ zuzustimmen.
2. ://: Die Kommission empfiehlt dem Einwohnerrat mehrheitlich, der vom Gemeinderat beantragten Festlegung der Steuerfüsse für die Steuerperiode 2015 zuzustimmen.

Riehen, 16. November 2014

Im Namen der Finanzkoordinationskommission
Der Präsident

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'A. Griss'.

Dr. Christian Griss